

Tierfilmfestival

Im Gespräch mit ...

...Dr. Andreas Moser, dem
Redaktionsleiter «NETZ
Natur» beim Schweizer TV.

Von Werner Blatter

Eine willkommene Ergänzung zur Basler Frühjahrsmesse «muba 07» bildet dieses Jahr das Tierfilmfestival «fasziNatur» im Basler Zolli.

Der Basler Tierfilmer, Andreas Moser, hat 1981 an der Uni Basel sein Biologiestudium abgeschlossen. Seine Dissertation schrieb er über die Kreuzottern im Engadin. Unter vielem anderen wurde er 1991 mit dem Fernsehpreis der Ostschweiz und 1999 mit dem Binding-Preis ausgezeichnet. Nach verschiedenen Aufgaben beim Schweizer Fernsehen, so auch beim legendären Vorabendmagazin «Karussell» und beim DRS Ratgeber, ist er seit 1993 als Redaktionsleiter für die äusserst beliebte Sendung «NETZ Natur» beim Schweizer Fernsehen tätig.

Nun bringt Andreas Moser vom 8. bis 11. März 2007 das Filmfestival «fasziNatur», einen Ableger des «Natur»-Forums, das alljährlich an der muba stattfindet, in den Basler Zolli. Wahrlich eine mehr als nur willkommene Ergänzung. Insider sprechen gar davon, dass diese Tierfilme durchaus «Oscar-verdächtig» seien.

Was wird den Besuchern im Basler Zoo-Restaurant denn gezeigt?

Wir zeigen zehn der weltbesten Tier- und Naturfilme. So zu den Themen: Wie wirken sich Jahreszeiten unter Wasser aus? Wie leben

Rothunde, rote Pandas, Vielfrässe oder Kaiserpinguine? Haben Tauben einen sechsten Sinn? Wie wird ein Orang-Utan-Baby zum König? Verlangsamt die Luftverschmutzung weltweit den Treibhauseffekt? Das fasziNatur-Filmfestival zeigt zehn Preisträger der bedeutendsten Umwelt- und Naturfilmwettbewerbe in deutscher Fassung.

Was unterscheidet frühere Tierfilme von den heute produzierten Filmen?

Früher mussten Tierfilme einfach spektakulär und verrückt sein. Sie wurden inszeniert wie Spielfilme. Heute werden echte Sachen und richtige Geschichten gefilmt und auch gezeigt. So wie die von Orang-Utan Kusasi, wie er es vom Waisen zum König im Urwald von Borneo brachte und wie er Hollywood-Star Julia Roberts in den Schwitzkasten nahm. Oder jene der Pinguine, die grösste Strapazen auf sich nehmen, um ihren Nachwuchs grosszuziehen. Die Filme erzählen von «grausamen Dramen» und «hingebungsvoller Liebe» unter Wasser oder von «übernatürlichen» Brieftauben.

Welches Publikum wollen Sie mit Ihrem Filmfestival denn ansprechen?

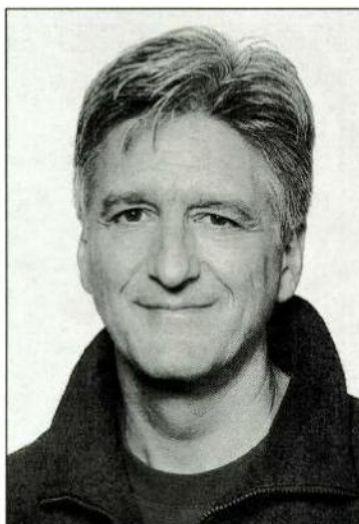
Am Donnerstag, 8., und Freitag, 9. März, ist das Zolli-Kino ausschliesslich für Schulklassen reserviert. Für diese ist der Eintritt nach Voranmeldung kostenlos. Danach, übers Wochenende vom

Samstag, 10., und Sonntag, 11. März, ist das Kino für alle offen. Eine Tageskarte kostet, inklusive Zolli-Eintritt, 33 Franken. Familien bezahlen 70 Franken.

Zum Schluss die obligate Frage: Was verbindet Sie, den am Leutschenbach zu Zürich tätigen erfolgreichen Fernsehmacher, noch mit dem Kleinbasel?

Die sehr guten Erinnerungen an meine Schulzeit in der Kaserne. Da war damals die Dependence des RG, des Realgymnasiums, untergebracht, und ... gleich daneben meine Lieblingsbeiz, die ich auch heute noch sehr gerne besuche!





Dr. Andreas Moser: *Der Basler Biologe zählt weltweit zu den wohl erfolgreichsten Tierfilmern.*